



APUS BIRDING
Beobachten & Fotografieren

Aserbaidshjan mit Nakhchivan

31. Mai. bis 11. Juni 2026

Reiseleiter: Christian Roesti



Vögel am südöstlichen Ende der WP



Singender Steinrötel, Männchen (Christian Roesti)

Einleitung: Auf dieser Vogel- und Naturreise in Aserbaidschan beobachten wir in vielen verschiedenen Landschaften und klimatischen Gebieten. Vom Hohen Kaukasus, wo wir den Riesenrotschwanz und den Berggimpel suchen zu Bergwäldern mit dem Wacholderlaubsänger über die Eichenwälder mit der Elbursmeise beobachten wir bis ans Kaspische Meer, wo wir den Blauwangenspint und die Tamariskengrasmücke suchen. Aserbaidschan hat unendlich viele natürliche Naturlandschaften, wo der Einfluss der Zivilisation gering ist.

Fotos: Die Fotos wurden alle auf der APUS BIRDING-Reise nach Aserbaidschan und Nakhchivan im Juni 2026 aufgenommen.

Titelbild: Männchen des Blauwangenspints mit einem Östlichen Blaupfeil (*Ortethrum albistylum*), Weibchen als Brautgeschenk (Christian Roesti)



Kuckuck-Weibchen im Flug (Christian Roesti)



Wacholderlaubsänger bei Laza (Christian Roesti)

Sonntag, 31. Mai: Anreise nach Baku

Wir treffen uns in Zürich Flughafen und reisen gemütlich in der Business Class über Istanbul nach Baku, wo wir das super Auto entgegennehmen und danach im Hotel Fly Inn übernachten und etwas kleines Abend essen und ein Bier geniessen.

Sonntag, 1. Juni: Es hat überall Vögel!

Wir treffen am Morgen im Hotel auf Leyla Muslim, die uns die nächsten Tage begleiten wird. Beim Auto hören wir einen Sumpfrohrsänger, wohl ein später Durchzügler. Wir fahren danach in die Candy Cane Mountains, eine fantastische, trockene Hügellandschaft. Bei einem ersten Stopp sehen wir rund ein Dutzend Rötelfalken auf Insektenjagd, einen Zwergadler und dann ein Highlight, ein junger Bartgeier kommt schön nahe an uns vorbei; wohlgermerkt auf Meereshöhe!



Immaturer Bartgeier im Flug (Christian Roesti)

Im Tal hat es echt viele Rotkopfwürger und Kappenammern, auch die Grauammern sehen wir immer wieder, zwischendurch einen Neuntöter und einen Schwarzstirnwürger. An den Hängen stehen Adlerbussarde im Wind und ein Schlangenadler rüttelt. Danach fahren wir nach Cuba und von dort in einen schönen Hagenbuchenwald. Wir werden von einem Konzert von Singdrosseln erwartet. Es singt auch wunderschön ein Zwergschnäpper. Es hat hier typische Waldarten wie Rotkehlchen, Zaunkönig, Zilpzalp (mit geradem, feinem «hi»-Ruf). Wir sehen schön zwei Kernbeisser und es hat viele Buntspechte. Danach fahren wir nach Kusnatqazma, wo unser Hotel liegt, als Ausgangslage für den morgigen Ausflug in den Hohen Kaukasus.

Dienstag, 2. Juni: Riesenrotschwanz und auf nach Laza

Wir machen uns auf, um mit einem Lada in den Hohen Kaukasus zu fahren. Der Weg vom Hotel führt uns zuerst durch nebelige Wälder aber schon bald kommen Schluchten, Hochebenen und Felsen, eine gigantische Landschaft. In den Dörfern hat es immer wieder Steinsperlinge. Unser Fahrer ist von Xinaliq; das wunderschöne Dorf liegt auf einem Hügelkamm und gehört zum Weltkulturerbe. Der Fahrer packt etwas Nahrung mit von zuhause und dann geht es steil hoch. Danach geht es Alpwiesen entlang, wir sehen die «Kaukasus»-Ohrenlerche und fahren hoch bis auf 3000 m ü. M., alles mit dem Lada. Auf einem kleinen, horizontalen Plätzchen mit Sicht auf die Schneehänge mit Schutthalden können wir die Fernrohre platzieren. Es ist kalt. Es hat viele Schneesperlinge, die ihre Nahrung auch auf den Schneefeldern suchen und schon bald entdecken wir den ersten Riesenrotschwanz, was für ein Highlight! Sie leben dort, wo die untere Schneegrenze in die Schutthalden und Wiesen übergeht, zusammen mit dem Hausrotschwanz. Auf gute Beobachtungsdistanz entdecken wir immer wieder Paare des Kaukasuskönigshuhns. Die Männchen singen laut hörbar im Tonfall ähnlich den Brachvögeln. Immer wieder sehen wir sie paarweise beim Balzen. Es singen Bergpieper und Steinschmätzer. Es ist sehr kalt und es zieht schlechtes Wetter auf. Den Berggimpel sehen wir leider nicht. Ohne sich gross bewegen zu können ist das auch nicht ganz einfach! Wir schauen, dass wir vor dem grossen Regen unten im Dorf sind. Regina klagt über Kopfschmerzen und Kälte. Im Dorf essen wir im Haus des Fahrers Frühstück, Regina kuriert ihre Kopfschmerzen aus. Auf dem Weg zurück ins Tal kommen wir an schönen Orten vorbei mit Rotstirngirlitzen und in einem Dorf entdecken wir einen singenden Steinrötel, der mitten im Dorf singt, ein Highlight. Auch ist der Bluthänfling fast bei jedem Stopp vertreten. Wir müssen noch am selben Tag nach Laza, immerhin noch eine Fahrt von 1,5 h, wo wir im Laza Guesthouse übernachten, einem einfachen Familienbetrieb.



Schneesperling auf Nahrungssuche auf einem Schneefeld (Christian Roesti)

Mittwoch, 03. Juni: Laza und Fahrt nach Baku

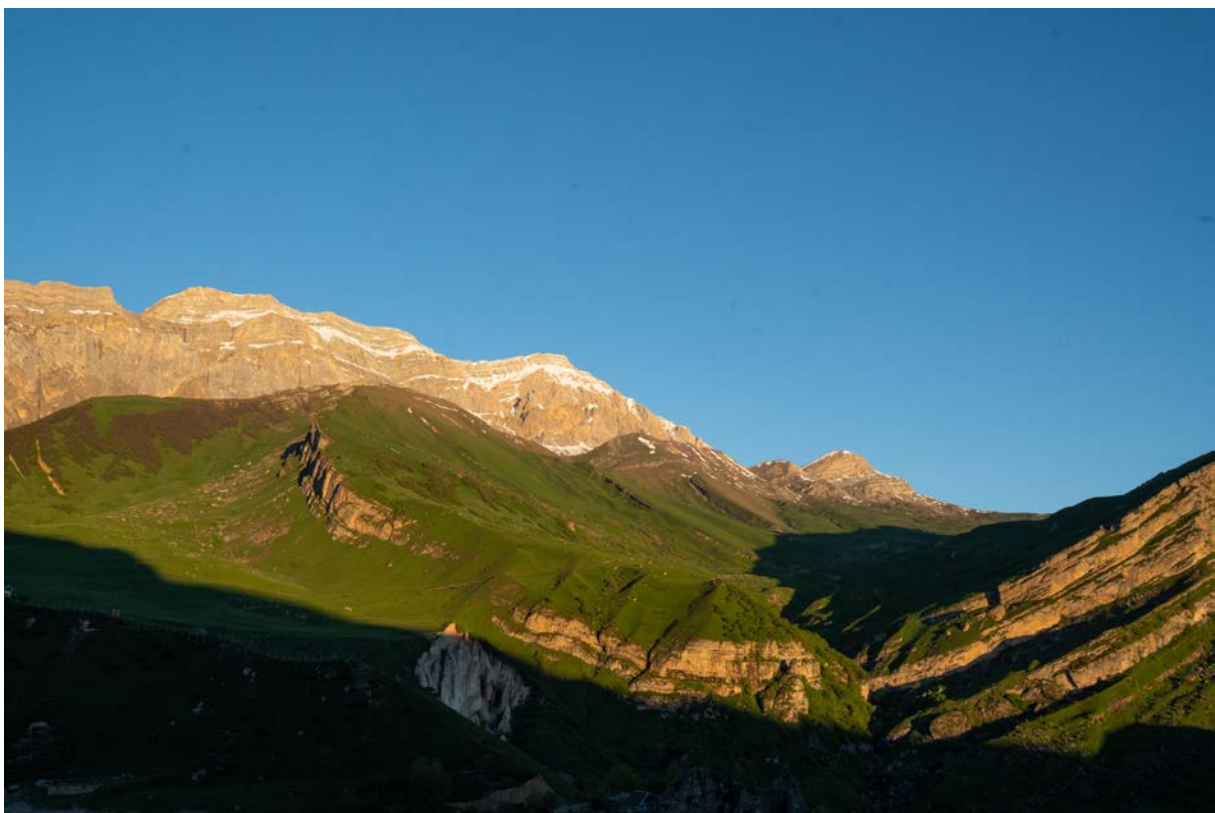
Am Morgen geht Christian alleine los, Regina, Charles und Leyla schlafen aus. Noch vom Hotel aus, die Sonne scheint um 05:00 Uhr bereits, sieht man auf den weit entfernten Wiesen mit den untersten Schneefeldern die Kaukasus-Birkhühner balzen, etwa 20 Männchen. Hinter dem Resort hat es ein wunderschönes Bachtal und Christian macht sich auf die Suche nach dem Wacholderlaubsänger, um ihn später Charles und Regina zeigen zu können. Es hat singende Baumpieper, Karmingimpel und Ringdrosseln. Der Wacholderlaubsänger ist bald gefunden, es singt ein Männchen am Ufer des tosenden Baches. Ihn zu fotografieren ist etwas schwieriger, aber es gelingt. Als Christian beim Auto zurück ist hat es Tausende Schafe um das Auto, per Zufall habe ich beim Sammelplatz der Kuh-, Schaf- und Ziegenhirten geparkt. Ich flüchte über einen Zaun vor ein paar bellenden Hunden (wahrscheinlich völlig ungefährlich) und gelange schlussendlich mit Hilfe eines Hirten über den Resortpark zum Auto. Wir essen im Laza Guesthouse Frühstück und laufen danach durch das Dorf. Es hat echt viele Neuntöter mitten im Dorf, singende Karmingimpel, der Kuckuck ruft und ein Gartenrotschwanz singt. Wir gehen in einen ähnlichen Lebensraum wie derjenige, in dem Christian am Morgen den Wacholderlaubsänger fand. Wir sind nicht lange im Gebiet als wir einen Wacholderlaubsänger entdecken und Charles und Regina können in gut sehen und hören. Die Landschaft ist absolut wunderschön. Danach fahren wir nach Baku. An einem Skiresort vorbei gehen wir auf die Schnellstrasse, einen breiten Highway. Es hat kaum Verkehr, weil man hier etwas bezahlen muss. Entlang dieser Strasse sehen wir sehr viele Vögel, streckenweise fast alle paar km mehrere Blauracken. Man kann überall halten, auch mitten auf der Autobahn. Auch hat es in den feuchten Flächen Kiebitze und mehrmals fliegen Hohltauben vorbei, eine neue Art für die Reise. Die Fahrt ins Zentrum von Baku ist etwas abenteuerlich, es hat im Zentrum echt viel Verkehr und gewisse Fahrer sind eher rücksichtslos, aber mit vorsichtiger Fahrweise geht es problemlos. Vor dem Hotel hat es keine freien Parkplätze (also man parkiert einfach auf der Strassenseite, aber es hat keine freien Plätze) wir finden unweit aber einen Platz. Wir schlendern nach dem Einchecken durch die Shoppingmeile von Baku und essen in einem Restaurant das wohlverdiente Abendessen.



Wunderschöne Landschaft in Laza (Christian Roesti)



Karmingimpel, Männchen (Christian Roesti)



Lebensraum des Kaukasus-Birkuhns (Christian Roesti)

Donnerstag, 04. Juni: Şirvan-Nationalpark

Wir nehmen es am Morgen gemütlich und fahren nach dem Frühstück aus Baku heraus. Es geht einigermaßen mit dem Verkehr, angenehm ist es schon nicht. Das erste Exkursionsziel ist das Brutgebiet des Wüstenregenpfeifers. Kaum ausgestiegen hören wir die Turkestanlerche (Heinestummellerche), eine neue Vogelart für Charles und Regina, seit sie von der westeuropäischen Stummellerche gesplittet wurde. Wir können sie super sehen. Sie brüten typischerweise in lehmartigen, leicht salzhaltigen Landschaften mit *Salicornia*-Büschchen und wenig anderer Vegetation. Danach spazieren wir zu den kleinen Vulkanen und sehen in der Mittagshitze plötzlich drei Wüstenregenpfeifer im Prachtkleid. Das Flimmern ist so stark, dass auch aus kürzester Distanz nur verflimmerte Fotos entstehen, aber ein super Erlebnis. Der nächste Halt ist der Şirvan-Nationalpark. Hier essen wir Picknick und es weht ein laues, kühlendes Windchen. Wir entdecken 15 Meter neben uns entfernt das Nest des Schwarzstirnwürgers in einer Zypresse (oder ähnlich), ein Napfnest in einer Astgabel auf ca. 2 m Höhe. Eine Familie Tamariskengrasmücken mit frisch flüggen Jungvögeln warnt ausgiebig, weil eine Schlange im Gebüsch unterwegs ist. Danach fahren wir der Steppe entlang bis zu den Feuchtgebieten. Es rufen immer wieder Halsbandfrankoline und wir können sie auch super sehen. Auf dem Weg hat es immer wieder Heckensänger, die mit den typischen Schwanz- und Flügelbewegungen auf sich aufmerksam machen. Am Ende des Weges ist eine Beobachtungsplattform. Es hat viele Stechmücken, nicht aber auf der im Wind ausgesetzten Plattform. Hier hat es dutzende Rötelfalken, die mit Nistkasten angelockt werden, es hat eine grosse Kolonie. Es ist super zum Fotografieren von rüttelnden Rötelfalken. Im Kanälchen hat es eine Familie von Eisvögeln. Auf dem Rückweg könnten wir noch x-mal anhalten aber wir haben noch eine lange Fahrt bis Lənkəran vor uns.



Wüstenregenpfeifer in der Mittagshitze (Christian Roesti)



Männchen der Steinschrecke cf. *Asiotmethis turritus* (Christian Roesti)



Rüttelnder Rötelfalke, Männchen (Christian Roesti)



Männchen des Halsbandfrankolins (Christian Roesti)



Schwarzstirnwürger (Christian Roesti)

Freitag, 05. Juni: Auf zur Elbursmeise

Wir fahren nach Lerik und werden dort von einem Chauffeur mit Lada abgeholt. Wir fahren danach bis in die Nähe des Standortes mit der Elbursmeise. Unterwegs schnappen wir den Sohn des Chauffeurs auf; er sitzt als Guide in dem eh schon engen Raum auf die Handbremse, nun sind wir zu sechst. Der Lada kommt an seine Grenzen, die Fahrt ist echt abenteuerlich und die Seiten des Ladas werden bei einem Abrutschen malträtiert, oben angekommen hat auch der Benzin-Tank ein Lek. Was diese Ladas leisten können, ist unfassbar. Wir gehen gemütlich in den guten Teil des Waldes. Es hat eine singende Heidelerche, die Dorngrasmücke singt immer wieder und wir sehen Schlangenadler, Zwergadler und Adlerbussarde. Im guten Lebensraum warten wir auf einer Lichtung lange bis plötzlich ein gemischter Trupp aus Meisen auftaucht und wir kurz die Elbursmeise sehen. Immer wieder ruft der Buntspecht und es hat auch eine Familie mit Tannenmeisen. Auf den Büschen lebt eine jetzt bereits ausgewachsene Plumpschrecke (*Isophya*-Art die *Isophya speciosa* gleicht). Danach müssen wir etwas weiter runter zurückwandern, bis wir wieder bei unserem Lada sind, eine echte Leistung von Charles! Wir essen bei der Familie des Fahrers, was für ein schöner Bauernhof! Es hat zwei/dreihundert Hühner und ca. 50 Enten. Im Garten singt der Gartenrotschwanz in den Stallungen brüten die Rauchschnalben. Es gibt ein super Essen auf dem Balkon, wo es keine Geländer gibt. Nach dem Essen spielt Christian mit dem Guide und Sohn des Fahrers Fussball, es tut gut etwas Abwechslung zu haben. Danach fahren wir zurück nach Lankaran, wo wir in einem separaten, gemütlichen Kämmerchen im Restaurant des Hotels essen und ein Bier geniessen. In der Nacht singt die Zwergohreule.



Gartenrotschwanz der Unterart *P. phoenicurus samamisticus* (Christian Roesti)



Auf dem Bauernhof und Fussballplatz! (Christian Roesti)



Plumpschrecke *Isophya* sp., Männchen (Christian Roesti)

Samstag, 06. Juni: Der Blauwangenspint

Regina und Charles schlafen aus, Christian und Lelya gehen um 05:00 Uhr los, um im Qızılağac-Nationalpark zu beobachten. Hier hat es unglaublich viele Vögel, abertausende! Über der Lagune jagen tausende Weissbartseeschwalben und es hat wenige Weissflügelseeschwalben, Zwergscharben und immer wieder Rohrweihen. Wir fahren zu einer Kolonie von Blauwangenspinten, diese brüten mitten im Dorf im Boden auf einer sandigen Wiese, neben einer Strasse und neben Hunden!



Blauwangenspint mit Libelle als Balzgeschenk (Christian Roesti)



Morgenstimmung (Christian Roesti)



Männchen der Tamariskengrasmücke (Christian Roesti)



Turkestanlerche oder Heinestummellerche (Christian Roesti)

In der dünenartigen Macchie gegen das Kaspische Meer singt die Tamariskengrasmücke und die Grauammer. Am Strand hat es unzählige Lerchen, darunter können wir die Turkestanlerche und die Kalandlerlerche gut fotografieren. Wir essen im Hotel «Xan» Frühstück und fahren danach nochmals die gleiche Route ab mit Charles du Regina. In der grossen Lagune hat es auch viele Nutrias. Den Weisschwanzkiebitz finden wir hier nicht, am Strand hat es Seeregenpfeifer und Steppenmöwen und ein Goldschakal zeigt sich offen vor uns auf dem Weg, ein Highlight. Danach essen wir in einem Restaurant Mittag und fahren nach Baku, wo wir nochmals im Boutique Hotel im Zentrum von Baku übernachten. Wir essen nochmals im selben Restaurant Fisician wie beim ersten Mal und schlendern danach gemütlich durch Baku. Das Essen ist wiederum super, das hat Leyla jedes Mal super für uns organisiert.



Kalandlerlerche (Christian Roesti)

Sonntag, 07. Juni: Flug nach Nakhchivan

Regina und Charles schlafen im Hotel aus. Christian und Leyla gehen um 05:00 Uhr los. Wir besuchen einen See nördlich in Baku. Es hat hier einige Graukopf-Purpurhühner, eine Weisskopf-Ruderente und eine Unmenge an jungen Wechselkröten (oder ähnliche Art). Es regnet stark, der Boden ist schlammig und wir rutschen bei ansteigenden Weg-Stellen im Zeug herum. Wir gehen noch etwas weiter und finden eine grosse Uferschwalbenkolonie. Das Verhalten zu beobachten ist sehr interessant. Es scheint Schwalben zu haben, die auf der Suche nach möglichen Nistplätzen sind und ähnlich junger Mauersegler die Steilwand anfliegen. Andere gehen mit Nahrung in die Löcher und füttern wohl Jungvögel und wiederum andere fliegen mit langen Gräsern in die Löcher, um wohl das Nest auszubessern. Immer wieder fliegen alle Uferschwalben wie auf Kommando von der Kolonie weg, um danach von ca. 50 Meter Höhe und 100-200 m Entfernung tropfenweise wieder zur Kolonie zu fliegen. Einmal fliegen ca. 20-25 Uferschwalben ganz nahe an der Kolonie und ganz dicht auf engsten Raum beieinander und rütteln, so als ob es einen Feind, wie eine Schlange oder Ratte hätte oder wie, wenn sich Männchen um ein Weibchen streiten würden.



Mauersegler mit vollem Kehlsack für die Jungen (Christian Roesti)

In den umliegenden Wiesen hat es Abermilliarden!!! von Chironomiden (Zuckmücken), sicher 2000-3000 pro Quadratmeter. Die Mauersegler fliegen knapp über dem Boden, manchmal touchieren sie fast das Gras! Sie jagen diese Mücken. Leider ist das Wetter bedeckt und für gute Fotos hätte es etwas mehr Licht benötigt.



Uferschwalben an der Kolonie (Christian Roesti)



Uferschwalben an der Kolonie (Christian Roesti)

Wir waschen danach noch das Auto und frühstücken im Boutique Hotel in Baku. Danach machen wir eine Fahrt in den Abşeron-Nationalpark an der Spitze der Landzunge bei Baku. Auf dem Weg an die Spitze sehen wir einen fütternden Nonnensteinschmätzer und später mehrere Steinkäuze und den ersten Rosenstar auf einer Stromleitung. Am Endpunkt war am Morgen ein Rennen von Red Bull und es ist sehr warm. Es hat unglaublich viele Schwalbenschwänze und Distelfalter. Wir können die Eiablage des Schwalbenschwanzes und das frisch gelegte Ei beobachten. Christian findet noch die Heuschrecke *Tripidopola* sp. Danach gehen wir noch zu einer Lagune, diesmal mit Wasser. Hier finden wir zwei fliegende, adulte Fischmöwen, es jagen drei Zwergseeschwalben über den Gewässern und über dem Uferbereich und der Steppe jagen die Lachseeschwalbe und manchmal auch die Flusseeschwalbe. Es hat Steppen- und Dünnschnabelmöwen. Am Abend müssen wir auf den Flug nach Nakhchivan. Leyla verlässt uns beim Flughafen in Baku und wir nehmen den Flug nach Nakhchivan um 20:00 Uhr. Allerdings hat es keinen solchen Flug, aber wir kommen auf dem 19:40 Uhr Flug und werden in Nakhchivan von Emil abgeholt und ins Hotel gebracht. Es dauert etwas lange, bis das Essen da ist, aber es ist gut.

Montag, 08. Juni: Dornspötter, Steinortolan und Fahlsperring

Heute ist unser erster Beobachtungstag in der autonomen Republik Nakhchivan. Schon auf dem Weg in den Süden sehen wir sechs fliegende Schmutzgeier, früh am Morgen im Morgengrauen. Wir fahren südwärts, wo der Mongolengimpel manchmal gesichtet wird. Kaum von der Hauptstrasse abgebogen hören wir einen Dornspötter, für Regina eine neue Art. Wir können ihn beobachten, wie er in den kleinen Büschen und auch am Boden Nahrung sucht; das ist ein typisches Verhalten, das der Blasspötter weniger macht. Wir sind in einem wunderschönen Trockental, im Lebensraum von Persienwüsten- und Chukarhuhn. Bei einem Bauernhof angekommen hat es fünf grosse Hirtenhunde. Wir sehen wunderschön das Chukarhuhn und ein Paar des Steinadlers am Himmel kreisen. Später sehen wir zwei Gänsegeier. Emil hat Schirkan (Löwe), seinen Freund und Lada-Chauffeur mit riesigen Pranken (Händen) gerufen er wird uns die nächsten Tage begleiten. Er ist so was von lieb und angenehm und sympathisch. Wir entscheiden uns, den Bauern zu fragen, ob wir eine kleine Tränke für die Wüstenvögel schaufeln können, und er gibt uns eine alte, aber funktionierende Schaufel. Zusammen mit Schirkan und Emil machen wir eine Tränke und einen stetig tröpfelnden Auslauf beim Blechbrunnen, wo die Vögel ansonsten nicht trinken können, weil sie nicht zum Wasser in der halbkreisförmigen, langen Tonne gelangen, wo das Vieh trinkt. Danach positionieren wir uns und es kommen auf Anhieb der Wüstengimpel und ein Weissflügelgimpel zum Trinken. Danach fahren wir weiter am Ilandagh, dem heiligen Berg vorbei in steinige Trockentäler. Hier sind die Zielarten der Fahlsperring und der Steinortolan, die wir kurze Zeit später gut sehen. Der Fahlsperring hat einen zikadenartigen Gesang, der Steinortolan singt an der Abbruchkante von wunderschönen Felsen. Überall blüht es mit verschiedenfarbigen, wunderschönen Blumen. Für mich ist ein weiteres Highlight die Ödlandschrecke *Pyrgodera armata*, eine grosse Heuschrecke, die ich schon immer mal sehen wollte mit erhöhtem Halsschild und wunderschönen roten Flügeln, die Männchen schnarren im Flug. Am Nachmittag gehen Emil und Christian nochmals zum Ort des Mongolengimpel. Ich finde eine Nasenschrecke, *Truxalis nasuta*.



Lebensraum von Mongolen- und Wüstengimpel und des Kaukasussteinschmätzers (Christian Roesti)



Lebensraum der Bergkalanderlerche, im Hintergrund der heilige Berg Ilandagh (Christian Roesti)



Ödlandschrecke *Pyrgodera armata* (Christian Roesti)

Dienstag, 09. Juni: Das Glück mit der Steinbraunelle



Steinschmätzer-Männchen mit bettelnden Jungvögeln (Christian Roesti)



Hirtenhund (Christian Roesti)

Wir stehen um 05:00 Uhr parat und gehen wie immer kurz einkaufen. Unglaublich, aber wahr sind hier die Läden 24 h geöffnet, jedenfalls ein paar Ketten wie der Araz-Supermarkt. Wir kaufen Bananen und Wasser, um nicht zu verhungern. Wir gehen an die Stelle, wo der Mongolengimpel immer wieder, aber selten gemeldet wird, in einer wunderbaren Wüstenlandschaft der Neghrem-Berge. Wir parken bei einem Gehöft mit Schafen und Ziegen, die von grossen Hirtenhunden (Kangals) bewacht werden. Diese Hunde sind echt furchteinflössend. Aber wie wir gestern gesehen haben, nur, wenn sie die Schafe verteidigen müssen. Ein grosses Männchen folgt uns bellend, aber er will uns nur auschecken. Wir gehen zu Fuss das Tälchen hoch und gehen zu einer Quelle. Es singen die Haubenlerche und die Kurzzeilenlerche, es hat den Felsensteinschmätzer und von den Kreten her hören wir die Rufe der Steinsperlinge und der beiden Kleiberarten. An der Quelle mit winzigem Rinnsal kommen immer wieder die Wüstengimpel kurz Wasser trinken. Bei den Felsformationen finden wir den seltenen Kaukasussteinschmätzer. Relativ einfach finden wir immer wieder Nester der beiden Kleiberarten, aus der Distanz schwer zu sagen, ob Felsen- oder Klippenkleiber, es leben hier beide Arten syntop! Es scheint, dass die Steinsperlinge auch in alten Nestern dieser Arten brüten, jedenfalls finden wir die Nester oft durch rufende Steinsperlinge, die sie anzeigen. Auf dem Rückweg zum Auto finden wir noch einen sitzenden Lannerfalken. Danach fahren wir zum Hotel, um zu frühstücken. Nach dem Frühstück fahren wir in die Berge auf 2200 m Höhe. Es wird alles immer grüner. Schirkan der Löwe fährt uns bis an den Ort, wo die Steinbraunelle brütet. Ausgestiegen hat es krass viele Wiesenbrüter in den natürlichen, blumenreichen und hohen Feuchwiesen. Überall hat es Braunkehlchen, Karmingimpel, Bluthänflinge, Steinsperling und uns überfliegen mehrere Wespenbussarde und ein Sperber. Wir müssen im steinigen Gelände etwas Höhe gewinnen und finden die Steinbraunelle zuerst nicht. Es hat den Ortolan, Baum- und Bergpieper und immer wieder Karmingimpel. Eine wahre Freude für uns Schweizer.



Belegaufnahme der Steinbraunelle (Christian Roesti)

In den langgrasigen Wiesen ohne viel Büsche hat es auch viele Dorn- und Klappergrasmücken. Wir entschieden uns auszuschwärmen und Charles und Regina zurückzulassen. Ich finde etwas weiter oben eine fliegende Steinbraunelle. Danach wird es dramatisch. Es hat schon leicht geträpelt und wir sehen, dass es stark regnen wird. Wir müssen, bei Charles und Regina angekommen, wiederum nochmals ca. 200 m aufsteigen. Plötzlich singt die Steinbraunelle gut sichtbar auf der Kante neben uns auf einem Stein, auf ca. 40 m. Wir haben genügend Zeit, um sie gut zu beobachten. Danach machen wir uns auf den Weg zum Auto, Charles an den Händen von Christian und Emil. Etwa drei Minuten bevor wir beim Auto sind, fängt es leicht an zu Hageln und kurz vor dem Auto sind wir in einem orkanartigen, niederschmetternden Hagelgewitter, Regina etwas verspätet, kann auch noch ins Auto flüchten und Schirkan versucht uns, möglichst sicher ins Tal zu fahren, die Piste ist voller Wasser und komplett weiss vor Hageleis. Was für ein Erlebnis mit der Steinbraunelle!



Paar des Wüstengimpels bei der selbst gebauten Tränke, das Weibchen ist vorne (Christian Roesti)

Mittwoch, 10. Juni: Das Warten lohnt sich meist

Wir stehen nochmals um 05:00 Uhr bereit und gehen in die Neghrem-Berge, wo eine Sichtung des Mongolengimpels möglich ist. In der Nacht hat es stark geregnet und der Boden ist noch etwas feucht, nicht ideale Bedingungen, um die Vögel an der Quelle zu finden, wenn es überall verteilt Wasser hat. Auf dem Weg sehen wir mehrere grosse Trupps von Rosenstaren, die von den Schlafplätzen wegfliegen. Zuerst erkennen wir sie nicht eindeutig aus dem fahrenden Lada heraus, die kontrastreiche helldunkel Färbung ist in fliegenden Trupps nicht gut oder gar nicht sichtbar, das hat mich schon früher verwirrt. Später sehen wir sie dann auch noch in den Maulbeerbäumen, am Fressen von Früchten. Die Landschaft ist hier umwerfend schön. In den Felsen finden wir eine flügge Brut des Kaukasussteinschmätzers mit zwei bettelnden Jungvögeln. Schirkhan unser Chauffeur kommt heute mit und wir zeigen ihm ein Mufflon und die Blaumerle. Bei der Quelle kommt ein Wüstengimpel aber nicht der erhoffte Mongolengimpel, die Art hier zu finden ist ähnlich schwierig wie in Armenien, also man braucht doch sehr viel Glück. Die Art ist hier alles andere als garantiert. Wir sind jetzt schon seit drei Tagen in seinem Lebensraum und konnten ihn nicht finden und auch nicht hören. Danach gehen wir auf die andere Strassenseite und sehen einen fliegenden Schlangennadler.



Steinsperling an der Tränke (Christian Roesti)



Wiedehopf beim Anflug zum Nest (Christian Roesti)

Dann warten wir bei der selbst gebauten Tränke. Als wir uns aufgestellt haben, kommen eine junge Haubenlerche, ein Wüstengimpel und ein Steinsperling zum Trinken, es gibt super Fotos, den Lohn für die kurze Arbeit von vor zwei Tagen. Die Isabellsteinschmätzer sind vor Ort und der Wiedehopf ist immer noch am Füttern in der Ecke des Stallungsgebäude. Sie kommen nach langer Suche meist nur mit einer kleinen Insektenlarve zum Nest zurück, in den hier trockenen Lebensräumen ist die Nahrung

eher knapp. Ein Bartgeier überfliegt uns. Danach gehen wir auf Wunsch von Charles und Regina ins Hotel, um vor dem Reisetag doch mal noch im Hotel Frühstück zu essen und etwas auszuruhen. Die letzten Tage waren streng. Christian geht mit Emil und Schirkan am Nachmittag nochmals an denselben Ort. Immer wieder kommen Wüstengimpel, familienmässig, paarweise oder einzeln zur Tränke. Es hat eine junge Haubenlerche, ein Paar Isabellsteinschmätzer und Steinsperlinge. Als das Persienwüstenhuhn singt, gehe ich etwas den Berg hoch und kann es auf Distanz fotografieren. Auch hat es verschiedene Chukarhühner und der Felsenkleiber und der Felsensteinschmätzer.



Männchen des Wüstengimpels an der selbst gebauten Tränke (Christian Roesti)

Donnerstag, 11. Juni: Rückreise nach Zürich

Emil bringt uns an den Flughafen und nach einem sehr stressigen Umsteigen in Baku für uns alle geht es über Istanbul nach Zürich zurück

Vielen Dank an alle!

Christian, 23. Juni 2026

Artenliste

Aserbaidsschan mit Naxçivan, 2026												
Nr.		Mo., 01.06.	Di., 02.06.	Mi., 03.06.	Do., 04.06.	Fr., 05.06.	Sa., 06.06.	So., 07.06.	Mo., 08.06.	Di., 09.06.	Mi., 10.06.	Do., 11.06.
1	Höckerschwan				1							
2	Rostgans								1	1		
3	Brandgans							1				
4	Schnatterente				1							
5	Kolbenente				1							
6	Weisskopf-Ruderente							1				
7	Kaukasuskönigshuhn		1									
8	Chukarhuhn								1		1	
9	Persienwüstenhuhn								1			
10	Halsbandfrankolin				1		1					
11	Wachtel									1		
12	Kaukasusbirkhuhn			1								
13	Zwergtaucher						1			1		
14	Haubentaucher				1			1				
15	Schwarzhalstaucher							1				
16	Weissstorch								1	1	1	
17	Kormoran									1		
18	Zwergscharbe				1	1		1				
19	Graureiher							1				
20	Purpureiher				1		1	1				
21	Silberreiher				1			1				
22	Seidenreiher						1	1				
23	Rallenreiher						1					
24	Kuhreiher			1	1		1	1	1	1	1	
25	Nachtreiher				1		1	1				
26	Zwergdommel						1					
27	Wespenbussard					1				1		
28	Bartgeier	1	1								1	
29	Schmutzgeier								1		1	
30	Gänsegeier	1	1	1					1			
31	Mönchsgeier	1							1		1	
32	Schlangenadler	1			1	1			1		1	
33	Rohrweihe	1		1	1		1	1	1			
34	Wiesenweihe	1										
35	Kurzfangsperber	1										
36	Sperber	1					1			1		
37	"Falkenbussard"		1			1				1		
38	Adlerbussard	1	1	1					1	1		
39	Steinadler								1			
40	Zwergadler	1				1						
41	Rötelfalke	1		1	1			1	1			
42	Turmfalke	1		1								
43	Baumfalke		1									
44	Lannerfalke									1		
45	Wasserralle							1				
46	Purpurhuhn, (Graukopf-)							1				

47	Blässhuhn								1		
48	Kiebitz			1			1				
49	Seeregenpfeifer	1					1	1			
50	Wüstenregenpfeifer				1						
51	Stelzenläufer	1		1	1		1	1			
52	Rotschenkel							1		1	
53	Flussuferläufer									1	
54	Rotflügelbrachschwalbe			1	1						
55	Dünnschnabelmöwe	1			1		1	1			
56	Lachmöwe			1	1		1				
57	Fischnöwe							1			
58	Steppenmöwe			1	1		1	1			
59	Armenienmöwe								1	1	
60	Lachseeschwalbe	1		1	1		1	1			
61	Brandseeschwalbe							1			
62	Flussseeschwalbe							1			
63	Zwergseeschwalbe			1				1			
64	Weissbartseeschwalbe				1		1				
65	Weissflügelseeschwalbe				1						
66	Trauerseeschwalbe				1						
67	Sandflughuhn								1	1	
68	Felsentaube		1							1	
69	Strassentaube	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
70	Hohltaube			1							
71	Ringeltaube	1		1	1				1	1	1
72	Türkentaube	1		1	1	1		1	1	1	1
73	Palmtaube						1	1			
74	Kuckuck		1	1	1		1	1		1	
75	Zwergohreule				1						
76	Steinkauz				1			1			
77	Alpensegler								1		
78	Mauersegler	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
79	Eisvogel				1						
80	Blauwangenspint	1		1	1		1	1			
81	Bienenfresser	1		1			1	1	1		
82	Blauracke	1	1	1	1		1				
83	Wiedehopf	1	1		1		1	1	1	1	1
84	Buntspecht	1				1					
85	Blutspecht								1		
86	Grünspecht					1					
87	Neuntöter	1	1	1		1			1	1	
88	Schwarzstirnwürger	1		1	1						
89	Rotkopfwürger	1		1	1						
90	Pirol	1	1	1							
91	Eichelhäher	1	1	1		1				1	
92	Elster	1	1	1	1		1	1	1	1	
93	Alpenkrähe		1	1					1		
94	Alpendohle		1								
95	Dohle	1							1	1	1
96	Saatkrähe	1			1	1	1		1	1	

97	Nebelkrähe	1	1	1	1	1	1	1	1	1	11	
98	Kolkrabe	1	1	1					1	1	1	
99	Kalanderlerche				1							
100	Kurzzehenlerche									1	1	
101	Heinestummellerche				1			1				
102	Haubenlerche	1		1	1		1	1	1	1	1	
103	Heidelerche					1						
104	Feldlerche		1							1		
105	Ohrenlerche		1									
106	Uferschwalbe			1	1			1				
107	Felsenschwalbe								1	1	1	
108	Rauchschwalbe	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
109	Mehlschwalbe		1	1	1							
110	Irantrauermeise/Elbursmeise					1						
111	Tannenmeise	1				1						
112	Kohlmeise	1	1	1		1						
113	Blaumeise	1				1						
114	Beutelmeise				1							
115	Schwanzmeise					1						
116	Kleiber					1						
117	Felsenkleiber								1	1	1	
118	Klippenkleiber								1	1	1	
119	Zaunkönig	1		1		1				1		
120	Seidensänger				1		1			1		
121	Zilpzalp	1				1						
122	Kaukasuszilpzalp			1								
123	Wacholderlaubsänger			1		1						
124	Schilfrohrsänger									1		
125	Teichrohrsänger				1							
126	Sumpfrohrsänger	1		1								
127	Drosselrohrsänger				1		1	1				
128	Blassspötter				1					1		
129	Dornspötter								1			
130	Mönchsgrasmücke					1						
131	Dorngrasmücke	1	1			1				1		
132	Klappergrasmücke									1		
133	Tamariskengrasmücke				1		1					
134	Halbringschnäpper					1						
135	Zwergschnäpper	1										
136	Rotkehlchen	1				1				1		
137	Nightingale	1			1	1				1		
138	Weisskehlchen									1		
139	Heckensänger	1			1				1			
140	Hausrotschwanz		1	1						1		
141	Gartenrotschwanz	1		1		1						
142	Riesenrotschwanz		1									
143	Braunkehlchen									1		
144	Schwarzkehlchen								1	1		
145	Steinschmätzer		1	1						1		
146	Felsensteinschmätzer	1							1	1	1	

147	Nonnensteinschmätzer							1				
148	Balkan-Steinschmätzer								1	1	1	
149	Isabellsteinschmätzer	1			1				1	1	1	
150	Kaukasussteinschmätzer									1	1	
151	Steinrötel		1							1		
152	Blaumerle		1						1	1	1	
153	Ringdrossel			1								
154	Amsel	1	1	1		1				1		
155	Singdrossel	1	1									
156	Misteldrossel		1	1								
157	Star	1		1	1	1	1	1	1	1	1	
158	Rosenstar							1			1	1
159	Alpenbraunelle		1									
160	Heckenbraunelle		1									
161	Steinbraunelle									1		
162	Bachstelze	1	1	1		1		1		1		
163	Maskenschafstelze									1		
164	Gebirgsstelze			1								
165	Baumpieper			1						1		
166	Bergpieper		1	1						1		
167	Zippammer		1	1						1		
168	Ortolan									1		
169	Steinortolan								1			
170	Kappenammer	1		1	1			1	1	1		
171	Grauammer	1	1	1		1	1	1	1	1	1	
172	Buchfink	1	1	1		1						
173	Karmingimpel		1	1						1		
174	Grünfink	1	1	1						1		
175	Stieglitz	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	
176	Bluthänfling	1	1	1			1	1	1	1	1	
177	Rotstirngirlitz		1	1						1		
178	Kernbeisser	1										
179	Weissflügelgimpel								1			
180	Wüstengimpel								1	1	1	
181	Hausesperling	1	1	1		1	1	1	1	1	1	
182	Weidensperling			1								
183	Feldesperling		1						1			
184	Fahlsperling								1			
185	Steinsperling		1						1	1	1	
186	Schneesperling		1									
	Summe	63	50	63	57	38	39	50	54	75	44	2

APUS BIRDING Beobachten & Fotografieren

Dändlikerweg 7, 3014 Bern

www.apusbirding.ch



Fantastische Morgenstimmung am Ilandagh, dem heiligen Berg (Christian Roesti)